

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 77. Freitag, den 26. September 1828.

Berlin, vom 23. September.

Seine Majestät der König haben Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha den schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Justiz-Commissarius und Notariats-Director Alipisch zu Magdeburg den Character als Justiz-Commissionsrath zu verleihen geruht.

Breslau, vom 17. September.

Unsere Zeitungen enthalten heute folgende Bekanntmachung: Se. M. der König hat vor seiner Abreise von hier unter dem gestrigen Tage die nachstehende Cabinetsordre an mich erlassen: „Es ist Mir angenehm, Ihnen bei Meiner Abreise eröffnen zu können, daß Mein Aufenthalt in Schlessien Mir vielfache Veranlassung zur Zufriedenheit gegeben hat. Der Zustand, in welchem Ich die Provinz im Allgemeinen gefunden habe, und die Ordnung und Regsamkeit in der Verwaltung, verdienen Meinen Beifall. — Sehr erfreulich waren Mir die unverkennbaren Beweise der Liebe und Anhänglichkeit der Unterthanen und die patriotische Theilnahme an dem Landwehr-Institut, welche fast überall in gleichem Grade und von Einzelnen auf ausgezeichnete Weise dargethan ist. Ich beauftrage Sie, dies und Meine dankbare Anerkennung der geschehenen Leistungen durch die Amtsblätter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.“ Breslau, den 11. September 1828. Friedrich Wilhelm.

An den Ober-Präsidenten v. Merckel.“

Aus den Niederlanden, vom 16. September.

Der Commongong Bonjog Londrio, Vice-Oberbefehlshaber der Rebellen auf Java, ist in einem Gefechte am 11. April tödtlich verwundet worden. Die späteren Gefechte (die Nachrichten reichen bis zum 15. Mai) waren alle zum Vortheil der Unserigen. Am 19. April hat sich der Pangerang Natto Diningret unterworfen. Dipo Negoro, das Oberhaupt der Eingebornen, hatte

sogar Djokjocarta erklären und den jungen Sultan einführen wollen, wurde aber zurückgeschlagen.

Aus den Maingegenden, vom 17. September.

Am Ludwigstage, dem Namensfeste Sr. Maj. des Königs von Baiern, hat dieser Monarch den Herrn Eynard zum Ritter des Ordens der Baierschen Krone ernannt. Er übersandte ihm denselben mit einem sehr schmeichelhaften eigenhändigen Schreiben, worin er ihm unter andern sagte: „Es ist ein Fest für mich, Ihnen an meinem Feste das Ritterkreuz zu ertheilen.“ Auch soll sich der König bei dieser Gelegenheit geäußert haben: „Das Schicksal des Hrn. Eynard ist beneidenswerth. Er hat sich wahren Ruhm erworben, indem er durch seine Beharrlichkeit die Existenz der Griechen rettete, dieses Volks, dessen Ahnen wir mehr als jedem andern Volk schuldig sind, und dessen Nachkommen dem Hrn. Eynard das Meiste zu verdanken haben.“

Wien, vom 14. September.

Die im Königreiche Gallizien und in der Bukowina cantonirenden Ungarischen Reiterregimenter haben Befehl erhalten, ihre Remonte zu vervollständigen und ihre Beurlaubten und Rekruten zu den Fahnen zu versammeln. Am den letzten Theil dieses Befehls in möglichster Kürze zur Vollziehung zu bringen, ist von jedem der Regimenter ein Officier nach einem geeigneten Punkte in Ungarn abgeschickt worden, wohin sich die Beurlaubten und Rekruten zu begeben haben, und von wo aus sie alsdann unmittelbar und auf den kürzesten Wegen den Schwadronen zugesandt werden.

Semlin, vom 28. August.

In Belgrad sind Türken, von der großen Armee verprengt, gestern und vorgestern angekommen. Sie erzählten augenscheinliche Thatsachen, die sie bei Schumla erlitten haben. Obschon etwas übertrieben, sagten sie, sie hätten sich gerettet; was mit den übrigen geschehen ist, weiß der Himmel. Sie bestätigen die Erklärung

von Schumla, die Zerspaltung der ganzen Türkischen Armee, und wollen behaupten, Hussein-Pascha wäre geblieben. Die Russen sollen schon bei Karnabad ihren Vortrab erblicken lassen, bestreifen die Straßen von Vidos links gegen Venli bis Duş-Kasri, indem sie ihre linke Flanke gegen Burgas von einer starken Division gedeckt haben."

Paris, vom 12. September.

Ein Schreiben aus Alexandrien vom 6. Aug. meldet, daß am 30. Juli ein Abgeordneter des Sultans daselbst angekommen sei, um, wie man glaubt, Geld-Unterstützungen zu fordern. Der Pascha schien von der Unterredung mit dem Abgeordneten wenig erbauet. Seit dem 1. d. ist er äußerst übler Laune. Der Russ. Consul hat Befehl erhalten, das Wappen über seiner Wohnung abzunehmen, was auf der Stelle geschah. Vorgestern langten hier eine Fregatte, eine Corvette, eine Golette, 2 Briggs und 2 Linienschiffe an. Auf einem dieser letztern befand sich der Admiral Sir E. Codrington. Derselbe erwartet noch ein Linienschiff und mehrere Fregatten. Auch ein Russ. Geschwader von 10 bis 12 Segeln wird erwartet, und man behauptet, daß auch Franz. Kriegsschiffe nicht ausbleiben würden. Der Pascha mit welchem der Engl. Admiral eine Unterredung haben will, ist hiervon unterrichtet, und gestern Nacht hier eingetroffen.

Ein hiesiges Blatt bemerkt, daß die Eroberung von Varna allein, den Russen noch nicht den Weg nach Constantinopel bahnen würde. Der Fußweg längs des schwarzen Meeres von Varna bis jenseits Burgas ist so schmal, daß an mehreren Stellen nicht einmal eine Kanone durchzubringen ist. Das Gebirge erhebt sich wie eine Mauer von Granit dicht an der See. Die Kette des Balkan erstreckt sich von Westen nach Osten bis an das schwarze Meer, nimmt von da aus eine südliche Richtung, immer der Küste folgend, und umschließt das Thal von Adrianopel zu beiden Seiten, so daß Truppen, die in Burgas von Varna aus ankämen — was aber nicht möglich ist — immer noch das Gebirge zwischen sich und Adrianopel haben würden, das zwar hier weniger breit, aber auch weniger gangbar ist.

Nachrichten aus Lisabon zufolge zeigte sich sehr deutlich daselbst Furcht vor Angriffen von der Seeseite und war eine Commission ernannt, um die Küsten-Befestigungen zu untersuchen, anzugeben, wo Ausbesserungen nöthig und auf welchen Punkten Wehranlagen zu treffen wären. Eine starke Artillerie war auch nach Belem verlegt und zwei Batterien sollten auf dem Wege nach Quetzin errichtet werden; diese beiden letzten Verfügungen fielen insbesondere sehr auf.

Oberst Fabvier ist in Toulon angekommen.

Paris, vom 13. September.

Man schreibt aus Toulon vom 6. d.: „Die Ausrüstung der Schiffe, welche die dritte Abtheilung der Expedition einnehmen sollen, wird hier fortgesetzt; neue Transportschiffe kommen täglich an, worunter auch einige Engl. sind. Eines dieser letztern wird diesen Morgen fast gänzlich mit Rissen voll von Suppentafeln, geknuspertem Brantwein, Weinessig, Geflügel und Trage- und Lagerschabern beladen. Alle Bäcker von Toulon sind mit der Anfertigung von Zwieback beschäftigt, Hunderte von Gefellen arbeiten ganz nackt daran, Zwieback in aller Eile gar zu machen, und man packt den fertigen noch ganz heiß in Küßen, die auf der Stelle fortgeschafft werden.“

Die Anstalten werden so eifrig betrieben, daß man glauben sollte, unsere Truppen würden sehr lange in Morea oder in den östlichen Gegenden bleiben. Das Material der Expedition ist dreimal so groß, als die Zahl der abgegangenen Mannschaft von 15000 zu erfordern scheint. Zwangsarbeiter werden im Hafen zum Pressen von Fourage gebraucht, die dann mit der größten Eile zu Schiffe gebracht wird. Die Expedition hat Arbeiter aller Art mitgenommen. Ganze Schiffe sind mit Pflanzen zu Hütten, Samen aller Art, lebendigem Vieh, Ackergeräthen beladen; es sieht aus, als wollten wir eine Colonie gründen."

Der heutige Messager enthält Folgendes: „Nachdem Adm. Codrington in Alexandrien die Uebereinkunft wegen der Rückkehr nach Egypten Ibrahim Pascha's und der Truppen, die er nach Morea geführt, abgeschlossen, kam derselbe am 24. August vor Navarin an. 41 Egyptische Schiffe in zwei Abtheilungen und unter Geleite Franz. und Engl. Kriegsschiffe folgten ihm ganz nahe, um die Egyptischen Truppen einzunehmen. Diese Abtheilung muß am 29. auf der Küste Morea's angekommen sein. Am 25. liefen die Franz. und Engl. Geschwader in Folge eines, mit dem Kiaya-Bey Ibrahim's abgeschlossenen Uebereinkommens ein und ankerten in dem Hafen von Navarin, um dort die Egyptische Convoi abzuwarten. Während dessen meldete eine, vom General Maison vorausgeschickte Brigg Hrn. de Rigny die Annäherung der Expedition; der Admiral segelte ihr entgegen. Man glaubt, die Ausschiffung der Franz. Truppen werde beim Ankerplatz von Kalamata stattfinden."

Nach dem Moniteur meldet, eine telegraphische Depesche die Ankunft der Lamproie, die von Navarin am 29. August absegelt. Die erste Convoi war in Navarin angekommen, wo sich der Breslaw, die Sirene und zwei andre Schiffe befanden. Die Lamproie begegnete am 30., 20 Stunden von Navarin, den 35 Transportschiffen unter dem Geleite des Hussard; sie mußten am 31. angekommen sein, da der Wind gut war."

Ein junger See-Officier schreibt: „Vor Athen vorbeifahrend, sahen wir bei Nacht die Stadt und die umliegenden Ebenen ganz in Flammen; die Türken zündeten sie an, weil sie sehen, daß sie bald verlassen müssen."

Am 10. kam ein Courier aus dem Russ. Hauptquartier mit Depeschen für den Grafen Pozzo di Borgo an, enthaltend, wie man vernimmt, die nähern Umstände von verschiedenen Ausfällen der Türken auf den drei Hauptpunkten der Linie, Silistria, Schumla und Varna, wobei die Gefechte sehr blutig und für beide Theile gleich mörderisch gewesen; jedoch haben die Russen nicht einen Zoll breit Terrain verloren. Der Graf fertigte denselben Courier wieder nach London ab.

Paris, vom 14. September.

Am 10. d. Hr. Morgens um 9 Uhr verließen Seine Maj. Straßburg. — In Mühlhausen ward die Ankunft des Königs durch Tauben angekündigt.

Malta, vom 28. August.

Am 23. d. ist ein zahlreiches Geschwader von Kriegsschiffen und Transportschiffen, nach Osten segelnd, hier vorbeigekommen. Es war die Franz. Expedition nach Morea. Seitdem ist die zweite Division nachgefolgt und hat sich gestern unweit unserer Insel mit der ersten vereinigt. Barcelona, vom 3. September.

Am 23. August wurden hier 7 Franzosen und Italiäner als Freimaurer festgenommen; am 2. d. auch meh-

vere junge Adliche. Die Junta von Calas scheint einen allgemeinen Auffstand in Catalonien zu beabsichtigen; sie steht mit dem nach Vignon geflüchteten Vater Vindos (Mitglied der vormaligen Junta von Manresa) und dem berichtigten Caragol in Briefwechsel. Banden haben sich ganz in der Nähe von Verona gezeigt; die Garnison war die ganze Nacht unter den Waffen; der Abgang der Post wurde verspätet, und die Stadthore erst geöffnet, nachdem die gebührigen Vorsichtsmaßregeln getroffen waren. Man sieht blutigen Auftritten entgegen.

Madrid, vom 2. September.

Wiewohl die Regierung den Plan zur Errichtung eines Ernunterungs-Junta entscheiden aufgegeben hat, so waren die Apostolischen schon über das bloße Vorhaben so wüthend, daß sie an die Mauer des Carmeliterklosters ein Pasquill befestigten, in welchem mit großen Buchstaben zu lesen war: „Triumph des Verraths und der Gottlosigkeit durch die Afrancesados, ein Band in Folio. Ist unentgeltlich zu haben im R. Pallast im Zimmer des Grijalba (Secretairs und Günstlings des Königs), der mit dem Prediger und Afrancesado Minnano sehr eng verbunden ist; ferner in den Hotels von Zambrano, Ballesteros, Calazar und Salmon.“ Sechs Stunden lang war dieses, von zwei Kupferstichen begleitete, Pasquill an der Mauer geblieben, bis die Mönche es herabrissen.

Die Hungersnoth in Valencia hat Unruhen hervorgerufen. Es soll dort eine Verschwörung entdeckt worden sein, die mit den Catalan. Ereignissen im Zusammenhang steht. Die Verschwornen wollten Tortosa, Peníscola und sogar Mequinenza einnehmen. Wahrscheinlich ist der Plan der Verschwornen durch Angabe eines Mitgliedes gescheitert. Auch scheinen sich in der Provinz Valencia, gegen Aragon hin, starke Banden gebildet zu haben. Hieraus erklärt es sich, warum Gen. Longa seine Reise nach Madrid aufgeschoben hat.

Die Span. Regierung hat ihre Unterhandlungen mit Frankreich in Betreff ihrer Schuld von 300 Mill. Realen beendigt. Diese Summe wird zu einem Rentenfonds mit 5 pCt. Zinsen gemacht werden, deren jährlicher Betrag, mit 15 Mill. Realen vierteljährlich, und wo möglich in noch kürzern Fristen gezahlt werden soll.

Lissabon, vom 31. August.

Die Corvette und die Briggs, welche nach Madeira und den Azoren bestimmt waren, sind gestern hier wieder angelangt. Sie verlassen Madeira den 31. Juli. Der Portug. Befehlshaber hatte nämlich erklärt, er blockire nicht bloß Funchal, sondern sämtliche Häfen der Insel, worauf der Capitän der Engl. Fregatte Medina ihm vorstellte, daß eine solche Blockade nicht effektiv sei. Die Portug. Schiffe kehrten darauf zurück.

Lissabon, vom 2. September.

D. Miguel hat, dem Vernehmen nach, außerordentliche Couriere an mehrere Europäische Höfe mit eigenhändigen Schreiben abgesandt, deren Inhalt ohngefähr folgendermaßen angegeben wird: Nach seiner Ankunft in Portugal habe er die Absicht gehabt, den Instruktionen seines Bruders D. Pedro gemäß zu regieren, jedoch den Wünschen des Portugiesischen Volkes nicht widerstehen können, das ihn von allen Seiten zum Könige aufgerufen habe. Um jedoch einen solchen Titel nicht zu usurpiren, habe er die drei Stände zusammenzurufen, um in Gemäßheit der Grundgesetze des Königreichs zu

entscheiden, ob seine Rechte gegründet seien. Auf deren beehende und einmüthige Entscheidung, habe er sich genöthigt gesehen, die ihm wider seinen Willen angebotene Krone anzunehmen. Der zu Oporto durch einige Militairs bewirkte Auffstand habe übrigens seine durch die Cortes-Beschlüsse ihm ertheilten Rechte, die er den Europäischen Monarchen bei verschiedenen Gelegenheiten auseinanderzusetzen, nur noch verläßt; er hoffe daher, die Monarchen würden sein Benehmen billigen, indem es nicht von ihm abgegangen habe, sich den Wünschen der Nation zu entziehen. Dieses Schreiben soll zu Madrid abgefaßt sein. — Man hat Don Miguel gerathen, aus den Truppen, die von Spanien zurückgekehrt sind, seine Garde zu bilden, und zwei Drittheile der Linientruppen zu verabschieden. Auch spricht man von der Errichtung von 52 Bat. R. Freiwilliger, und 60 Comp. Cavallerie-Freiwilliger. — Die Regierung scheint nicht ganz sicher über den Ausgang der Unterhandlungen Englands mit D. Pedro zu sein, welcher seinen Bruder unter der Bedingung als König anerkennen soll, wenn dieser Donna Maria heirathet und einige besondere Stipulationen eingeht.

Rio de Janeiro, vom 18. Juli.

Die Brasilianische Seemacht besteht jetzt aus 1 Linienschiff, 9 Fregatten, 4 Corvetten, 3 Briggs, 7 kleineren Briggs, 1 Luger, 25 Schoonern und Barken und 16 Transportschiffen.

London, vom 12. September.

Die Spannung zwischen beiden Parteien in Irland, Protestanten und Katholiken, scheint den höchsten Gipfel erreicht zu haben, wobei die Orangisten und ihre Clubs sich mit einer an Hässerei gränzenden Wildheit, die Katholiken hingegen in selbstbewußter fester Kraft, einig ohne alle Gefühlsvertretung, ja selbst mit Vermeidung der geringsten Unfittlichkeit, wahrnehmen lassen. Der Lord-Lieutenant Marq. v. Anglesa, der eine Umreise durchs Land gemacht hat, ist wegen des vortheilhaften und unparteiischen Geistes und reinen Wohlwollens, womit er sich durchgängig gegen die Katholiken geäußert hat, von ihnen überall mit großer Begeisterung empfangen worden.

Man hat bei Nachgrabungen in den Ruinen der Kathedrale von Elgin in Schottland einen Sarg entdeckt, welchen man mit vieler Bestimmtheit für den des Königs Duncan, den Macbeth erschlug, hielt.

Die Statue, welche Herrn Canning zu Liverpool errichtet wird, soll nach dem Beschlusse der Subscribenten aus Bronze verfertigt werden.

Einem Neu-Edw-Wales Blatte zufolge hat der Schiffbruch von la Peyroue an der Südwest-Küste der Insel Manicolo stattgefunden. Einige der Matrosen retteten sich an den Strand, wurden aber von den Eingebornen, welche sie für weiße Geister hielten, größtentheils niedergeworfen. Diejenigen, welche dem Gemebel entkamen, bauten sich ein Boot aus den Trümmern der beiden Schiffe und segelten von dannen, ohne daß man je wieder etwas von ihnen gehört hat. Nur zwei blieben zu Manicolo, wo sie vor einigen Jahren gestorben sind.

Privatbriefe aus Carthagena melden, daß Santander um einen Paß nach Europa gebeten habe, welches Verlangen jedoch nicht erfüllt worden sei.

London, vom 13. September.

Newyorker Zeitungen vom 17. August geben aus Briefen von Carthagena vom 22. Juli die unzuverlässige

Nachricht, daß Bolivar den Krieg an Peru auf die Anzeige Sucre's, daß die Peruaner Bolivien angegriffen, erklärt, einen Aufbruch zu den Waffen erlassen und Steuererhebungen, 600 E. (ist die Patenteinheit) von großen und 25 von kleinen Kanfleuten, verordnet habe. Auch soll das Volk in Lima sich schon empören, Lamar ab und den Freund Bolivars, Sta. Cruz, wieder eingesetzt haben. Paetz hatte durch eine Proclamation aus Valencia vom 15. Juli Bolivars Erhebung zur Diktatur kundgemacht: alle benachbarten Provinzen waren ihm beigefallen. Die Neupostler Zeitungen ließen Bolivars neuen Verfassungsentwurf unter der Ueberschrift: „Republikanisches Reich Columbien.“ es ist beinahe die Copie der Bolivischen Verfassung.

Odeffa, vom 1. September.

Es sind hier mehrere Wohnungen für diplomatische am Kaiserl. Hofe beglaubigte Personen gemiethet, woraus man schließt, daß das diplomatische Corps dem Hauptquartier des Kaisers vorläufig nicht folgen werde.

Nachdem im Rücken der operirenden Hauptarmee einzelne zerstreute Türk. Spahis, welche ihre Schlupfwinkel in den verlassenen Bulgargischen Dörfern fanden, die Sicherheit der Courierpost bedrohten, so ist der Befehl ergangen, diese Streiter durch bewegliche Colonnen zu zerstreuen.

Die große Hitze hat nachgelassen und es ist Regenwetter eingetreten; die Truppen, die bis jetzt hauptsächlich durch die Hitze litten, erhalten dadurch große Erleichterung und die Operationen werden schneller betrieben. Schumla ist fast eingeschlossen und die Ausfälle der Türken zur Herstellung ihrer Communicationen mit Russischuk und Adrianopol sind jedesmal mit Verlust zurückgetrieben worden. Ob sie gleich am 19. den einen Flügel des unter Gen. Rüdiger stehenden Corps so heftig angegriffen haben sollen, daß es ihnen beinahe gelungen wäre, sich einen Weg zu bahnen, so haben doch die Gegenwart des Generals und die von ihm angeordneten Manöuvres das Vorhaben der Belagerung vereitelt. Varna scheint seinem Falle nahe. Admiral Greigh hat sich dem Vernehmen nach des Hafens bemächtigt, und obgleich wegen geringer Wassertiefe die großen Schiffe nicht im Hafen selbst agiren können, so sollen sich doch die Kanonierboote und Bombardierschiffe so nahe vor den Werken der Festung vor Anker gelegt haben, daß sie dieselben mit Erfolg beschießen können. Der Capudan-Pascha vertheidigt sich tapfer und die über 26000 Mann starke Besatzung macht häufige Ausfälle, die aber jedesmal durch die Russ. Infanterie mit dem Bayonnette zurückgewiesen werden. Bei einem dieser Ausfälle wurde der Gen.-Adjutant Graf Menschikow verwundet und vorerst außer Stand gesetzt das Commando zu führen, welches Graf Woronzow, der sich in dem Franz. Kriege sehr auszeichnete, einstweilen übernommen hat. In Varna sollen die Lebensmittel bereits mangeln, in welchem Falle ihm seine zahlreiche Besatzung eher zum Nachtheil gereichen und es durch Hunger zur Uebergabe gezwungen sein würde. Es verlautet, der Capudan-Pascha habe nach Constantinopel geschickt, um neue Verhaltungsbefehle und Verstärkungen zu begehren; er dürfte deren aber schwerlich erhalten, da alle Zugänge von unsern Truppen so besetzt sein sollen, daß seit einigen Tagen Niemand aus der Festung heraus noch hinein konnte. Sr. Maj. der Kaiser wird daher alles vorbereitet finden, um allenfalls

einen Sturm zu unternehmen. So günstig die Nachrichten von dem Kriegsschauplatze in Rumelien lauten, eben so erfreuliche Berichte gehen aus Asten ein. Gen. Pastewitsch, welcher durch ein detaschirtes Corps zum Scheine eine Demonstration gegen Erzenrum machen ließ, theilte seine übrigen Truppen, schickte sie gegen Achaltschik und Ardanusi, und nahm beide Plätze durch Ueberfall. Der Besitz derselben wird durch die Festung Poti am schwarzen Meere, die in unsern Händen ist, sehr wichtig, da sie als Waffenplätze dienen und dem Gen. Pastewitsch die Ankunft der nöthigen Verstärkungen sichern können.

Nachrichten von der Station des Admirals Greigh vom 21. v. M. zufolge soll es einer Türk. Flottille mit Munition und Lebensmitteln gelungen sein, unter Begünstigung des Windes in Varna einzulaufen.

Odeffa, vom 6. September.

Nach einer Fahrt von 24 Stunden sind Sr. Maj. der Kaiser in den Hafen zurückgekehrt. Am Morgen des 3. d. M. hatte sich ein heftiger widriger Wind erhoben, der die Reise des Kaisers über die, für die Ankunft Sr. Maj. vor Varna festgesetzte Zeit zu verlängern drohte. Demzufolge entschlossen sich Sr. Maj., zu Lande nach Varna zu geben, und traten daher kurze Zeit, nachdem Höchstselben hier an's Land gestiegen waren, die Reise an, um über Satunowa, Babadagh, Kufentschi, Mangalia und Kowarna bei der Armee einzutreffen.

Türkische Gränze, vom 7. September.

Der Courierwechsel durch Jassy, besonders zwischen Berlin, Petersburg und dem Kaiserl. Hauptquartier, ist sehr lebhaft, so daß beinahe täglich einer oder mehrere Courier dort eintreffen. Es ist daher ein Russ. Postamt, oder vielmehr ein Russ. Postdirector zu Jassy anwesend, welcher sich mit Einrichtung des Postwesens abgibt, dessen Leitung in beiden Fürstenthümern er wahrscheinlich behalten wird. — Durch das Verbot der Ausfuhr sind in den südlichen Provinzen Russlands die Getreidepreise sehr gefallen und werden selbst bei längerer Dauer des Krieges sich schwerlich heben, da die Regierung, seit mehreren Jahren, für den Bedarf der Armee Getreideankäufe gemacht, und in den Magazinen Vorräthe aufgehäuft hat. — Man sagt, in Sebastopol und Nicolaisch werde eine neue, nach Burgas bestimmte, Russ. Expedition ausgerüstet.

Türkische Gränze, vom 11. September.

Die Nachricht, daß der Bosn. Bezirk im Lager oder in Travnik umgekommen sei, ist ungegründet; im Gegentheil erfährt man, daß der Bezirk Abdurrahman-Pascha sich mit seinem Hoflager zu Zovik in Bosnien, im Gradachae'er Capitanat, drei Stunden von der Festung Gradachag entfernt, befindet, von wo aus er mehrere Eilboten zum Großherrscher nach Constantinopel absandte, und die Resultate dieser Sendung erwartet. Dem Vernehmen nach soll der Pascha Abdurrahman nach Constantinopel berufen und, statt seiner, der gewesene General-Adjutant oder Silikdar des Pascha von Russischuk zum Bezirk von Bosnien ernannt sein. Uebrigens herrscht in Bosnien vollkommene Ruhe, und es sind bereits alle Truppen in ihre Heimath zurückgekehrt.

Constantinopel, vom 26. August.

Hussien Pascha hat sich durch glückliche Leitung der bisherigen Operationen die Gunst des Sultans in noch

höherm Grade erworben. Der Großherr hat deshalb ein Kaiserl. Handschreiben, mit kostbaren Geschenken begleitet, durch einen Kapidschi ins Lager von Schumla abgefanndt.

Dem Ausmarsche des Großwesiers gingen die gewöhnlichen, bei solchem Anlaß üblichen, Gnadenbezeugungen voraus. Unter andern wurden die längst in Vergeßlichkeit gerathenen Brüder Argyproula, die im J. 1821 nach Ausbruch der Griech. Insurrection zugleich mit den Morusis verhaftet und nach Brussa verwiesen waren, zurückberufen.

Es heißt, die bei Eski-Stambul gefangen genommenen Russen seien in einem Anfall von Erbitterung sämmtlich massacrirt worden. Man giebt ihre Zahl auf 500 bis 600 an.

Poros, vom 5. August.

Die Expedition gegen Prevesa ist zum Absegeln bereit; sie besteht aus dem neuen Dampfschiffe, zwei Kriegsschiffen, zwei Goeleiten, vier Kanonierhaluppen und zwanzig großen Prähmen, von letzteren fährt jede eine Kanone am Borderteile. Diese kleine Flottille mit 800 Mann Besatzung wird sich mit der vereinigen, welche Captain Hastings anführte, und mit der Armee des Generals Church in Gemeinschaft operiren, der die Stellung von Mitica besetzt hält. Unterdessen wird das Corps von Ipsilanti, ungefähr 2500 Mann stark, von Megara nach Lutrati marschiren, bei Salona ans Land gehen, von da bis ins Innere des Golfs von Prevesa vorrücken und sich dann wieder einschiffen, um die Festung Prevesa zu besetzen. Es scheint, daß darüber ein Vergleich mit den Albanesen abgeschlossen worden ist, welche die Besatzung jener Festung bilden. Der Präsi- dent soll jedoch sehr, wo man weiß, daß Patras in der Macht der aufständischen Rebellen ist, seinen Plan geändert, und Ipsilanti den Befehl gegeben haben, auf Vostizza zu marschiren, und das wichtige Patras in Besitz zu nehmen.

Eine verheerende Epidemie verheert unsre Stadt in Trauer. Es giebt hier an 400 Kranke.

Vermischte Nachrichten.

Noch nie hat man an der Küste von Schottland so viele Heringe gesehen, als dieses Jahr. Der Fischer J. Gibson hat allein 40tausend Stück mit einem Mal gefangen. Die Wallfische, die sich nach Süden hin bewegen, fangen die Heringe in solchen Massen vor sich her. Es wäre interessant, den Grund zu wissen, welcher diese Bewegung der Wallfische verursacht.

Ein Franzose wurde gefragt: Welchen Unterschied zwischen Rheumatismus und Podagra sei? Ein sehr großer, antwortete er: Wenn man eine Schraube nimmt, den Finger dazwischen legt und dreht, bis man es nicht länger aushalten kann, — das ist der Rheumatismus: dreht man aber noch einmal herum, so ist es das Podagra.

Die Herren Dr. C. G. und Th. Fr. Nees v. Esenbeck, Dr. Goldfuß und Apotheker Weischnid in Bonn, erklären öffentlich, daß sie an dem von Buchhändler Gall in Trier unter ihrem Namen angekündigten Werk „Bässon mit den nöthigsten Ergänzungen“ u. s. w. keinen Theil haben, und die von ihnen beabsichtigten Werke anderwärts werden erscheinen lassen.

An der Gränze der Provinz Canton, nach Osten hin, hat ein Chinese seinen Vater und Mutter, so wie eine

andere zur Familie gehörige Person umgebracht. Der Gouverneur, Li, hat auf die Ergreifung des Verbrechers, der sich gestücht, eine Belohnung von 1600 Spanischen Thln. gesetzt.

N e k r o l o g.

Am 8. September d. J. starb zu Greifenberg in Pommern Friedrich Schmeining als dorriger Cantor und Organist. Möchten da alle, welchen die Nähe des nun Verklärten in seiner blühenden Zeit, und mit ihr der stets wache Gruß aus dem Heiligthum holdster Kunst jemals geworden, unsere hier auf sein Grab noch niedergelegten Worte wehmüthig willkommen heißen.

In Polzin geboren, in Greifenberg und Stettin erzogen und gebildet, entnahm ihn am letzteren Orte ein Vorfall mit einem Vorgefetzten plöblich der höhern Lebenskraft. Es stand der vielfach vom Leben verlassene Jüngling hocherrübt neben den Trümmern der alten Marienkirche, als zufällig vorübergehend der als freier Besizer des seiner Kunst anheimgeworbenen Talentes bekannte Musik-Director Haak den ihm bereits bekannt gewordenen väterlich aufnahm. An seiner Brust reifte schnell die mit der Geburt beschwingte Kraft; und in wenigen Jahren galt Schmeining auf dem Clavier wie der Geige für einen der ebnbürtigsten Schüler des verehrten Meisters. Die Pommersche Hauptstadt nahm damals vor einigen zwanzig Jahren in einer glücklichen, kunstgefüllten Zeit seine schwächlichen Erstlinge, Sonne und Pflege trafen sie freundlich. Als Concert- und Orgelspieler, wie durch eine von Zeit zu Zeit ihm vertrante Leitung des Theater-Orchesters war damals sein Name bekannt und jederzeit gegrüßt. Außerst klein und schwächlich von Gestalt zeichnete ein sprechendes, frohbelebtes Gesicht, und in diesem die schöngedrückte Nase den Geweihten der Muse aus. Innigste Liebe im edelherzigen Kreise, bewundert in einem feurigen Spiel von seltener Armut wie in den reich ihm entwallenden Tondichtungen; war er wohl eine Zier unserer biedren Provinz, und viele haben seine sich opfernde Milde erfahren. Eine Fülle sinniger Lieder und edelgehaltener Tänze ist ohne die Mitgabe seines Namens in das Leben übergegangen; selbst in des Staates tongebildeter Hauptstadt haben wir mehrmals sie vernommen. Unter den Arbeiten größeren Umfangs haben sein „Krieger und eine prangende Arie“ „Mädchen mit der Rosenwange“ leider niemals öffentlich erschienen, sich hervor, alles leise angelehnt an Mozarts ewigrahendes Vorbild. Lange noch werden diese Gaben harmloser Anspruchslosigkeit das Gesellige schmücken, ohne daß oft einmal die singende Lippe ihren Gewährer kennt.

Nur in Stettin wohnt es das Leben unter den Begünstigungen der Anerkennung ihm wohl werden lassen. Der beginnende Krieg nahm ihn 1807 der schmerzenden Stelle, und seine spätere Zeit war eine Kette von Unglücken. In verfehlte Verhältnisse sollte es raub ihn verschlagen, und in der ungeschützten Umgebung versprühte früh seine zarte Kraft. Nur von Zeit zu Zeit lauschte wohl noch der durchreisende Fremde einem herrlichen Tonmeer vom Orgel-Chor, welches ein Pommersches Städtchen wunderbar bot. Seine schöne Leiche soll den Sinn eines solchen Lebens bezeugt haben — wir sahen sie nicht. Aus der Ferne betrauereten wir den Lehrer und Freund — gewiß findet er in seinem Pommern auch seine Thränen.

W. A. R.

Literarische Anzeige.

Bei F. S. Morin (Mönchenstraße 464)
ist so eben angekommen und neu erschienen:

Karte des Kriegsschauplatzes mit einem
Plane von Schumla. Nebst einer Darstel-
lung des Zustandes der Europäischen Türken,
in Beziehung auf die jetzige Russische Invasion,
von J. Lohse. Preis 7½ Sgr.

Diese Karte umfaßt Rumelien, Bulgarien und den
größten Theil der Wallachen, also den Bezirk, wo
gegenwärtig die Armeen operiren. Der Weg, welchen
die Russen nach Constantinopel verfolgen, ist besonders
hervorgehoben; vorzüglich aber empfiehlt sich die
Karte, durch den Plan von Schumla, welches der
Schlüssel des Balkans ist, und von den Russen noch
nie erobert wurde, deren Umgebungen aber jetzt
schon von ihnen besetzt sind.

Verlobung.

Die am 25ten d. erfolgte Verlobung meiner ältes-
ten Tochter Julie, mit dem Herrn Reg.-Registrator
Hiltebrandt, zeige hiermit ergebenst an.

Wittwe Krüger geborne Münch.

Entbindung = Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr wurde meine Frau, geborne
Buchholz, von einem Mädchen glücklich entbunden.
Stettin, den 25ten September 1828. Stark.

Todesfall.

Am 25ten d. M. starb der Königl. Pacht-Ofen-
halter Carl Gottfried Zaffner, im 65ten Lebens-
jahre, Auswärtigen Verwandten und Freunden
widmen wir tiefbetrübt diese Anzeige und halten
uns ihrer Theilnahme versichert. Stettin, den 25ten
September 1828.

Die Wittve und Kinder des Verstorbenen.

Anzeigen.

Die vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
in Elberfeld, im Jahre 1822 gegründet, auf ein Ca-
pital von einer Million Thaler Preuß. Courant,
und außerdem im Besiz eines immer wachsenden
Reserve-Capitals, übernimmt nach ihrem Prospectus
vom July 1828, welcher bei dem Unterzeichneten und
bei den Herren Agenten

Aron in Neustettin,
Brelow in Stargard,
Franz & Wolber in Pasewalk,
Grünke in Schwedt,
Singe in Swinemünde,
Jesperen in Cöslin,
Langebecker in Anclam,
Oßel in Prenzlau und
Ratzky in Stralsund,

einzusehen ist, Versicherungen gegen Feuerschaden, zu

den billigsten Prämien. Die Versicherungen werden
angenommen, auf Monate, so wie auf ein und meh-
rere Jahre. Bei Vorausbezahlung für vier Jahre
ist das fünfte gratis, und ohne Vorausbezahlung das
siebente. Der unterzeichnete Haupt-Agent der Gesell-
schaft ist, zur Bequemlichkeit der Antragenden be-
fugt, sogleich abzuschließen. Stettin, den 25ten
September 1828. A. Lemonius.

Bequeme Reisegelegenheit nach Schlesien
gegen Ende dieses Monats, ist zu erfragen in der
Zeitungs-Expedition. A

Die sechste Fortsetzung des Blicher-Verzeichnisses
meiner Leihbibliothek ist erschienen und wird an die
geehrten Interessenten derselben gratis verabfolgt.

Wilhelm Thomas, Louisenstraße Nr. 748.

Die menschenfreundliche Unterstützung, und die
Theilnahme, welche ihm von vielen seiner Nachbarn,
vorzüglich von den Einwohnern Pasewalks bei
der zweimaligen Feuersbrunst in Dargitz zu Theil
geworden, deren erste am 11ten September c. im
Schaaßstalle des großen Pfarrhofes ausgekommen,
dieses Gehöft nebst Pächter-Wohnung und ein Bauers-
gehöft in Alke legte, deren zweite aber am 13ten
ej. m. auf dem Heuboden des kleinen Pfarrhofes
muthmaßlich wiederum angelegt, auch dieses Gehöft,
mit Vorräthen von Getreide, Wirtschaftsgerdä-
then rc., verzehrte — verpflichtet Unterzeichneten zu
innigerem Danke, als daß er nicht öffentlich seine
Gefühle aussprechen sollte. Möge der Frevler zum
Nachdenken und zur Besserung erweckt werden. Dar-
gitz bei Pasewalk, den 19ten September 1828.

Wilde, Superintendent und Prediger.

Circassiennes, Halbtruche, engl. Calmucks und Coar-
tings in den neuesten Farben und billigsten Preisen
bei
F. G. Kanngießer.

Engl. Calmuck und Coiting
in ganz feinen und mittlern Sorten habe ich
bereits in großer Auswahl erhalten und em-
pfehle diese, wie schöne acht melirte Mantel-
truche, dergl. in allen Modifarben, feine Kaiser-
truche und niederländische Circassiennes zu Da-
men-Mänteln, gelben engl. Westen-Casimir und
alle Tuchwaaren zu möglichst billigen Preisen.
Joh. Chr. Kren.

Zum 1sten October können wieder neue Schüler
in beide Klassen meiner Anstalt aufgenommen wer-
den. Ich ersuche deshalb diejenigen Eltern, welche
mir ihre Kinder anvertrauen wollen, sich gefälligst
bei mir zu melden. Stettin, den 17ten September
1828. Hoffmann, Marienkirchhof No. 777.

Wollne Tricot-Hemden,
genannt Patent Royal, wollne Jacken, auch baum-
wollne und wollne Unterbekleider, welche außer-
ordentlich stark und sehr warm sind, erhielt
P. F. Durieux, Schuhstraße Nr. 148.

Ergebnisse Anzeige.

Gründlicher Tanz-Unterricht nach den besten Lehren für Kinder und für erwachsene Personen, wird von mir vom 1sten October d. J. ab, in verschiedenen Classen, erteilt. Hierauf Reflectirende belieben sich baldigst bei mir zu melden. Stettin, den 13ten September 1828.

Scholz,

Tanzlehrer bei dem hiesigen Königl. Gymnasio, No. 336 heil. Geiststraßen-Ecke.

Ein Merino Ueberrock ist beim diesjährigen Königlichen im Schützenhause zurückgeblieben. Die unbekannte Eigentümerin wird ersucht, selbigen gegen Bezahlung der Insertionsgebühren abfordern zu lassen. Stettin den 12ten September 1828.

Feine Papparbeiten werden stets angefertigt, und Unterricht darin erteilt, bey
Müller, Louisenstraße No. 737.

In einer bedeutenden Manufaktur- und Eisenwaaren-Handlung außerhalb Stettin wird jetzt ein gewandter Lehrling gesucht, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt; Herr F. W. Croll in Stettin wird gefälligst die nähere Auskunft erteilen.

Ein unverheiratheter Mann, welcher bereits einer großen Brenneren vorgestanden und besonders in der Branntweinbrenneren von Korn, sich alle nöthigen Kenntnisse gesammelt hat, so daß er selbst die etwa nöthigen Verbesserungen einleiten und ausführen könnte, kann sogleich eine Anstellung bei einem solchen Geschäfte in Neu-Pommern, verbunden mit einem verhältnismäßigen Gehalte und freier Station, erhalten. Gegen Vorzeigung der nöthigen Atteste können darauf Reflectirende das Nähere hier im Comptoir im Hause Nr. 12 in der großen Oderstraße erfahren. Auf einen verheiratheten Mann könnte nur, wenn derselbe von seiner Familie getrennt leben kann, Rücksicht genommen werden.

L a m p e n

erhielt ich: Astral-, Eine Umbra, Frankische und Studier-Lampen in schönen Formen; ebenso eine schöne Auswahl lackirter Waaren; ich empfehle solche
Heinrich Schulze,
Breitestraße Nr. 412.

Meine holländischen Blumenzwiebeln sind bereits angekommen und von ganz vorzüglicher Qualität.
Ludw. Borkelius.

Von dem feuerfesten Thon und daraus gefertigten Mauersteinen habe ich vom Grubenwerke zu Höngedes in Schweden erhalten, und kann davon an noch ablassen, so wie ich auch Bestellungen darauf annehme. Insbesondere werden die Steine zur Anfertigung von Guß- und Schmiedlöfen, Porzellan- und Glaslöfen, Bad- und Kachelöfen, zu Feuerstellen aller Art, auch für Dampfmaschinen, als sehr zweckmäßig empfohlen. Stettin den 14ten September 1828.

E. L. Bergemann.

Einem hochgeehrten Publico zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung von der Grapengießerstraße nach meinem Hause, welches früher dem Kürschner Hrn. Vesper gehörte, oberhalb der Schubstraße Nr. 157, verlegt habe, und empfehle mich ferner mit allen Arten Pelzwerken und Pelzarbeiten. Ohne hier ein Lob vorangehen zu lassen, werde ich gewiß einem Jeden prompt und reell bedienen. Stettin, den 25ten September 1828. G u h l, Kürschner.

Be k a n n t m a c h u n g e n.

Es sind nachstehende Sachen:

- a) 9½ Elle blaues Tuch,
- b) 40 Ellen bunter Katun,
- c) 2 Paar neue schwarze Pantoffeln,
- d) 1 Paar neue schwarze Schnürstiefeln,
- e) 2 Paar neue Stiefeln und
- f) eine neue blaue Tuchmütze

als wahrscheinlich auf dem letzten Jahrmarkt in Pyritz gestohlen und am 4ten d. M. in Beschlag genommen worden. Die Eigentümer dieser Sachen werden hiedurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 10ten October, Vormittags um 10 Uhr, in der Verhörsstube des Criminal-Gefängnisses vor dem Herrn Justizrath Robiting ansiehenden Termine zu melden und ihr Eigenthum, und den geschehenen Diebstahl nachzuweisen. Stettin, den 5ten September 1828.

Die Criminal-Deputation des Königl. Stadgerichtes.

Gänzlicher Mangel an alter Leinwand zu Charpie und Bandagen für die Armen in unserm Krankenhaus, setzt uns in große Verlegenheit, da dergleichen für Geld nicht zu haben und neue Leinwand hiezu nicht brauchbar ist. Abermals nehmen wir daher für die armen Kranken die Wohlthätigkeit der hiesigen Einwohner in Anspruch und bitten die geehrten Hausfrauen unserer Stadt, dieselbe unserm dringenden Bedürfnisse möglichst abzuwehren, durch Ablieferung von alter Leinwand (auch der geringste Beitrag ist uns nützlich und lieb) an nachbenannte unsrer Mitglieder:

Stadtrath Petersen, Kuhstraße 288.

Malter Schlama, Paradeplatz 537.

Kaufmann Goldbagen, Schußstraße 626.

Stadtrath Siebe, Lastadie 220.

Stettin, den 15ten September 1828.

Die Armen-Direktion. Masche.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der Chaussee-Strecke von Stettin bis zur Kurmärkischen Grenze (excl. Oderdamm) erforderlichen Materialien, bestehend in kleinen Feldsteinen, soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Wer Lust hat diese Lieferung zu übernehmen, wird zu dem auf den 2ten October d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Landbaumeisters, angesetzten Termin eingeladen, hat sich jedoch mit den nöthigen Mitteln zu versehen, um erforderlichen Falles eine Caution von 100 Rthl. leisten zu können.

Das Nähere über diese Lieferung wird im Termin bekannt gemacht werden. Stettin, den 23ten September 1828. Senck, Rothmarkt Nr. 718 B.

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Müßelburg, den 18ten September 1828. Der Königl. Oberförster Loose.

Zu verpachten.

Zur anderweitigen Verpachtung des beim Schweines Pfuhl durch Plantirung der ehemaligen Sandgruben entstandenen Landes von circa 6 Morgen, wird ein Termin auf den 10ten d. M., Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin, den 22ten September 1828.

Die Deconomie-Deputation.
Friderici.

Erbverpachtung.

Zur Erbverpachtung der neben dem Jungfernsberg-Etablissement, vorspringenden Zwei Bruchstücke, im Betrage von 42 Morgen 59 Ruthen, um solche in Wiesewachs umzuändern, weil diese Ver-
nuzung für das Interesse der Kammeren am vortheilhaftesten ist, wird ein Termin auf den 2ten October d. J., Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt. Stettin, den 25. August 1828.

Die Deconomie-Deputation. Friderici.

Holzverkäufe.

In der Königl. Saurenfruger und Rothemühler Forst sollen

30 Stück Kiefern extra stark Bauholz,	} Brennholz,
100 „ dito ord. dito	
50 „ dito Sägestücke,	
1300 Kiefer eichen Kloben:	
100 „ dito Knüppel:	
300 „ büchen Kloben:	
400 „ Kiefern dito	

öffentlich verkauft werden. Der Termin hierzu ist am Sonnabend den 11ten October c., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Forsthaufe zu Rothemühl angesetzt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Vor und in dem Termin kann das Material besichtigt werden. Rothemühl, den 16ten September 1828.

Königl. Revier-Verwaltung.

In dem Königl. Falkenwalder Forst sollen

540 Kiefer Kloben: Brennholz

öffentlich verkauft werden. Der Termin ist hiezu am Montage als den 12ten October, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Forsthaufe zu Falkenwalde angesetzt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Falkenwalde, den 18ten September 1828.

Königl. Forst-Verwaltung.

In der Königl. Müßelburger Forst sollen:

293 Kiefer Kloben zäufiges Kloben,

51½ „ Kiefern Knüppelholz und

4 Stück Kiefern Block-Enden

öffentlich verkauft werden. Der Termin hierzu ist am Donnerstag den 16ten October c., Vormittags um 10 Uhr, im Forsthaufe zu Müßelburg angesetzt,

Bekanntmachung.

Die Kantor- und 2te Lehrerstelle an hiesiger Stadtschule ist erledigt und soll des baldigsten wieder besetzt werden. Mit der Stelle ist ein baares Gehalt von 320 Rthlr., freie Wohnung und 4 Kaden Holz, à 256 Kubiffuß, und das Amt eines Organisten verbunden; weshalb außer den übrigen Fähigkeiten ganz vorzügliche Geschicklichkeit im Orgelspiel und Gesangsunterricht verlangt wird. Hiezu qualifizierte Subjekte wollen sich in portofreien Gesuchen bei der unterzeichneten Behörde, unter Einsendung der über ihre Geschicklichkeit und moralische Führung sprechenden Papiere, melden. Greiffenberg in Pommern, den 12ten September 1828. Der Magistrat.

Zu verkaufen.

Das zur erbschaftlichen Liquidations-Masse des verstorbenen Justiz-Commissarius Löper gehörige, an der breiten Straße und Rothmarkstrafen-Ecke hieselbst No. 1 und 2 des Voriger Bezirks belegene, zu 5000 Rth. gerichtlich abgeschätzte Haus nebst Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in den auf den 21sten Julius, den 22ten September und den 24sten November, jedesmal Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Assessor Wylus, an gewöhnlicher Gerichtsstelle hieselbst anstehenden Bietungsterminen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu wir beßig- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerkten vorladen, daß dem Meistbietenden der Zuschlag erteilt werden wird, falls nicht rechtliche Umstände ein Anderes nothwendig machen. Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen, und die Verkaufsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden. Sargard, den 29sten April 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das dem Prediger Hartwig und dessen Schwester, Johanne Charlotte Friederike Hartwig zu Helpt in Mellenburg, zugehörige, hieselbst sub No. 3 am Markte belegene Wohnhaus cum pertinentiis, gerichtlich auf 1700 Rthlr. 24 Sgr. abgeschätzt, ist auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers zur Subhastation gestellt und soll in dem am 12ten November d. J., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine öffentlich ausgeteilt werden. Beßig- und zahlungsfähige Kauflustige werden aufgefordert, in diesem Termine ihr Gebot abzugeben, und nach erfolgter Einwilligung der Interessenten und wenn sonst keine gesetzlichen Gründe entgegen stehen, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe ist dem an hiesiger Gerichtsstelle affigirten Proclama beigefügt, kann auch zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. Ußedom, den 11ten August 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 77. der privilegirten Königl. Stettiner Zeitung.

Vom 26. September 1828.

Zu verkaufen.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Ackerbürgers Johann Friedrich Linse, sollen die zu seinem Nachlaß gehörigen, hieselbst vor dem Gollwomer Thor sub No. 50 und 55 belegenen Plantagen, von denen die sub No. 50 zu 1213 Rthlr. und die sub No. 55 zu 198 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzt sind, Theilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, und ist der Licitationstermin auf den ersten October c., Vormittags 11 Uhr, angesetzt worden. Die Lage von diesen Grundstücken kann von Kauf Lustigen jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden. Alt-Damm, den 2ten August 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Vorladung.

Von Sr. Königl. Majestät von Preußen ic. zum Greifswalder Kreisgericht, Wir verordnete Kreisrichter und Kreisjustitiarius, laden alle diejenigen, welche aus Erbrecht, oder irgend einem andern rechtlichen Grunde an den nicht unbedeutenden Nachlaß der Ausgebin Helena Witte zu Klein-Banzow, Forderungen und Ansprüche haben, daß sie solche entweder am 27ten dieses, oder am 1ten oder am 27ten October dieses Jahres, Morgens 9 Uhr, vor dem hiesigen Königl. Kreisgericht anmelden und bewahren, bei Strafe, daß sie sonst damit nicht weiter werden gehöret, sondern durch die in diesem letzten Termin zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß von der Masse werden ausgeschlossen werden. Datum Greifswald, am 4ten September 1828.

Von wegen des Königl. Kreisgerichts.
subscr. Dr. J. P. F. Eichstedt, Kreisrichter.

Zu verkaufen in Stettin.

Holländ. Matjes und Voll-Hering in Tonnen und kleinen Gebinden bey C. W. Kuhn & Comp.

Commissions-Lager

gr. Oberstraße Nr. 12.

Von weißen Leinwandten in mehreren Sorten, sehr schöne Gebirgs-Creas von neuerer Zufuhr, diverse Bettzeuge, weißen, farbigen und rohen Zwirn in großer Auswahl, leinen und baumwollenen Dachtgarn zu billigen Preisen.

Sehr schöne Kügnwalder Butter erhielt und verkauft billig in großen und kleinen Gebinden

Johann Ferd. Berg, gr. Oberstraße Nr. 12.

Feine hollsteiner Butter in 1/2 und 1/4 Tonnen verkauft A. Witte, am Vollensthor und Vollenwerk.

Grüne Garten-Pomeranzen bei
August Otto.

Neuer holländischer, schottischer, Berger, Alborger und Küsten-Hering, in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 und 1/32 Tonnen, bey August Wolff, am Pladvin Nr. 23.

Holland. Voll- und Matjes-Hering in Tonnen und kleinen Gebinden bey August Otto.

Wallrath- oder Spermaceti-Lichte, Wachs-Lichte

empfangen wir, erstere von Nord-America, letztere von St. Petersburg und verkaufen solche zu maßigen Preisen. Stettin im September 1828.
Isaac Salinger
successores.

Fein Imperial Kugel-Thee à 1 1/2 Rthlr. pr. Pfd.,
fein Haysan-Thee à 1 1/2 Rthlr. bei
C. W. Bourwieg & Comp.

Wir empfangen so eben eine Zufendung von grüner harter Seife in Tafeln von 1 bis 2 Pfd., welche hinsichtlich ihrer Güte der weißen Seife völlig gleich zu stellen ist, und können wir dieselbe zu dem billigen Preise von 3 1/2 Sgr. pro Pfd. erlassen.

E. Schröder & Comp.,
Breitestraße Nr. 393.

Frische und eingemachte Ananas, auch Ananas-Extract billigt zu haben bei
H. Pong & Comp.

Ganz extra f. f. Kugeltees äußerst billig bei
C. M. Coppel, kleine Domstraße No. 691.

Besonders schönes ungefülltes polnisches elsen, Birken, roth- und weißbäuchigen Kloben-Brennholz, verkauft billigt

D. B. Brelsler,
gr. Domstraße No. 677.

Gute hollsteiner Butter à 6 und 7 Sgr., Wächter-Butter bei einzelnen Pfunden 5 Sgr. und in Gebinden von 20 Pfd. billiger, empfiehlt
Laage, gr. Lastadie 219.

Holz- und Korb-Verkauf.

Mein Holzhof ist für diesen Winter sowohl mit gutem Gnegelander Korb, wie mit drei Sorten recht guten bäuchigen Kloben: 2 und 2 1/2 füssig, zwei Sorten elsen Kloben: 3 und 2 füssig, elsen Knüppel, eichen und fichten Kloben: Holz angefüllt. Ich kann recht billige Preise stellen, und zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer, steht auch mein eignes Fuhrwerk immer bereit. W. Koch, Maschschon Holzhof.

Eine Flucht schöner Tauben ist billig zu verkaufen in Grabow im Hause No. 11.

Zu verauctioniren in Stettin.

W a c h l a s s = A u c t i o n.

Am 30sten September c., Nachmittags 2 Uhr, sollen Mönchenstraße Nr. 599

Pretiosen, Gold, Silbergeschirr, eine vorzüglich gute goldene Repetir-Uhr nebst Kette und Wertschaft, eine goldene Halskette, einige Mobilien, wobei 1 Klavier, ein großer Spiegel u. dgl. m.,

öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Reisler.

M i e t h s g e s u c h e.

Ein ruhiger Miether ohne Familie sucht in einer guten, aber nicht zu geräuschvollen Gegend der Stadt, zum 1sten October c. ein Quartier, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, einer Kammer, Bedientenstube und kleinen Küche, die Zimmer wo möglich möblirt. Nähere Nachricht bei dem Herrn Regierungs- und Bau-Rath Scabell.

Eine stille Familie sucht zu Neujahr, wo möglich parterre, eine Wohnung in der Oberstadt, bestehend aus drei heizbaren Stuben, Kammer und Zubehör. Hierauf Reflectirende werden ergebenst gebeten, ihre Adresse unter dem Buchstaben an L. in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Zu vermietthen in Stettin.

Zum 1sten October d. J. sind in der Luisenstraße No. 734 parterre, zwei Stuben nebst Holzgelass, ohne Meubeln, an einen einzelnen Herrn zu vermietthen.

Die zu dem Hause No. 666 gr. Domstraße gehörende Stallung auf 6 Pferde, und eine zu verschließende Wagenremise, sollen vom 1sten October d. J. an besonders vermietthet werden.

Eine Remise im Speicher Nr. 57 ist sogleich zu vermietthen.

Fuhrstraße Nr. 845 ist eine Stube und Cabinet mit Meubeln zu vermietthen.

Eine Stube mit Meubeln ist zum 1sten F. M. zu vermietthen. Das Nähere Reiffischlagerstraße No. 131 eine Treppe hoch.

Hinter meinem Hause ist ein geräumiger Boden sofort zu vermietthen. A g a t h, Laßadie.

B e k a n n t m a c h u n g.

F. W. Kühn,

Destillateur aus Leipzig,

zeigt hiedurch ergebenst an, daß er eine Sammlung von circa 200 Sorten der feinsten Breslauer, Dan-

ziger, Französischen, Italienischen und Martiniqueschen Liqueure angefertigt hat, deren Fabrication er binnen 3 Stunden gründlich zu lehren verspricht. Er zeigt ebenfalls an, daß er es durch chemische Versuche dahin gebracht hat, dem Brannntwein nicht nur den Fruchtgeschmack gänzlich zu benehmen, sondern ihm auch in kurzer Zeit ein Alter zu geben, als hätte er schon 5 bis 6 Jahre gelagert, mit welchem Spiritus man alsdann Rum, dem echten Jamaica ähnlich, darstellen kann. Spiritus von 70 Grad bringe er in Zeit von einer Stunde durch kalte Behandlung bis auf 90 Grad. Ganz besonders empfiehlt er sich noch mit der Fabrication des Rums und eines ganz vorzüglichen Weinessigs, der an Güte und Geschmack dem Französischen ganz gleich kommt; so wie auch mit Fabrication der Pfund-Hefe. Diejenigen Personen, die ihn mit Aufträgen beehren wollen, werden ihn von Morgens 8 bis 12 Uhr in seinem Logis, kleine Ritterstraße No. 311 hieselbst, antreffen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtigt und ersucht, bis zum 2ten October 1828 die Pränumeration für das vierte Quartal 1828 mit 22½ Silbergroschen zu entrichten. Stettin den 26sten Septbr. 1828.

Seel. H. G. Effenbarts Erben.

Fonds- und Geld-Cours.

(Preuss. Cour.)

BERLIN, am 23. Septbr. 1828.

	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	93½	93½
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	103½	—
„ „ v. 1822	5	103½	—
Banco-Obligat. incl. Litt. H.	2	—	99
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup. . .	4	92½	—
Neumärk. Int.-Scheine „ do.	4	92½	92½
Berliner Stadt-Obligationen	5	103½	—
do. do.	4	100½	99½
Königsberger do.	4	—	92
Elbinger do.	5	102	—
Danziger do. in Th.	—	32½	—
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	97½	—
„ do. B.	4	97½	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe . . .	4	100½	100
Ostpreussische do.	4	98	—
Pommersche do.	4	105½	104½
Kur- u. Neumärkische do.	4	105½	105
Schlesische do.	4	—	106
Pommersche Domainen- do.	5	—	106½
Märkische „ do.	5	—	106½
Ostpreussische „ do.	5	106½	106
Rückständ. Coup. d. Kur- u. Neumark	—	54½	54
Zinnscheine d. Kur- u. Neumark . . .	—	55½	55
Holländ. Ducaten	—	—	19½
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Disconto	—	—	—